

arten haben, damit er nicht getäuscht werde: daher setzt also der Pflanzenhandel sehr viel persönliche Erfahrung in allen Zweigen des Feldbaues und des Gartenbaues voraus, und nur hierauf ist die Befähigung des Subjects begründet. Nur hiernach hat man Anspruch auf das Magazin des Handelsgärtners zu machen. Dieses Magazin ist eigentlich das Waarenlager, hat aber nach der Verschiedenheit der Producte besondere Abtheilungen, nämlich die Sammlung im Garten und im Gewölbe. Zum Garten rechnen wir die Ueberwinterungsbehältnisse; weil die Pflanzen nur allein für den Verkauf angezogen werden, muß der Garten auch hierfür eingerichtet seyn. Diese Einrichtung besteht darin, daß jede Pflanzenart so angepflanzt steht, daß man sie leicht und sicher auffinden kann; allein man hat hierbei besondere Rücksicht zu nehmen auf die Arten der Pflanzen, ob solche ein-, zweijährig oder perennirend sind; auch darf man die verwandten Arten nicht so nahe aneinander auspflanzen oder aussäen, weil sie sich durch ihren Samenstaub vermischen und öfters mißliebig ausarten. Es ist schon hiernach ein großer Garten erforderlich, und dann müssen auch alle Pflanzen sehr genau bezeichnet seyn. Es müssen an einer Tafel der Name der Pflanzenart und eine Nummer angeschrieben sein; dieses empfiehlt den Pflanzenvorrath außerordentlich. Es wird freilich hierbei erfordert, daß der Handelsgärtner die Pflanzen selbst kenne und die Namen richtig schreibe. Zu diesem Ende ist ihm eine Schrift über den gesammten Gartenbau, vorzüglich über Blumenzucht, da alle Namen lateinisch sind, unentbehrlich. Am schwersten ist es, die Geschlechter aufzufinden und zu benennen. Die Arten aber lassen sich leicht erkennen, weil vorzüglich, wie, z. B., bei den Blumenpflanzen, die Farbe und die Gestalt der Blüthen meistens den wichtigsten Unterschied machen; hierauf ist auch im gegenwärtigen Vortrage besonders Rücksicht genommen und die Farbe, meist